

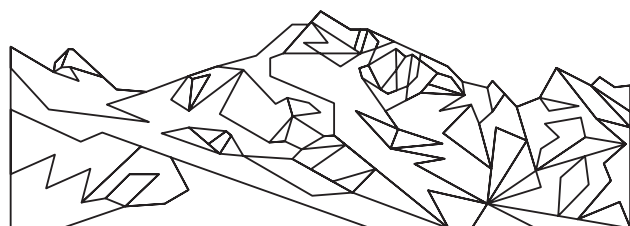
Zur Feier des Jahres:
Baukultur im Stundentakt

2018 ist das europäische Kulturerbejahr. Was gibt es da zu feiern, mag man sich fragen. In einem mit Baukultur reich gesegneten Kanton wie Graubünden finden wir: einiges. Die Qualität der hiesigen Baukultur schwingt sich seit je in luftige Höhen. Nicht von ungefähr zeigt unser Plakatmotiv den Piz Bernina, den höchsten Berg Graubündens, erstbestiegen von einem gewissen Johann Coaz. Was das mit Graubündens Kulturerbe zu tun hat, ist nur eine von vielen Fragen, auf die wir anlässlich dieser Feier eingehen werden.

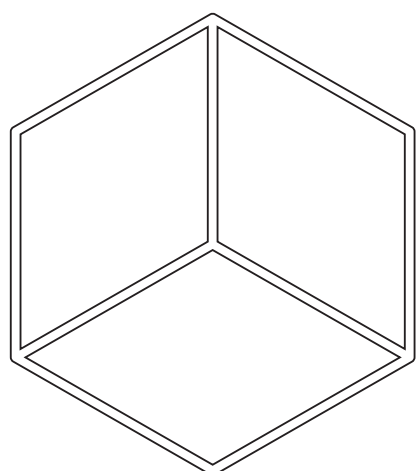
Der Bündner Heimatschutz möchte mit einem bunten Reigen an Veranstaltungen zum Feiern einladen. Aber nicht nur das: Wir möchten auch Fragen aufwerfen, Fragen, die weit über ein objekthaftes Verständnis von Architektur hinausreichen. Wie soll man mit Raum und Ressourcen in den Bergen umgehen? Wo gilt es, Sorge zu tragen, was gibt Anlass zu Optimismus? Architekten und Handwerker, Brücken- und Modellbauerinnen, Fotografen und Heimatschützerinnen, Ökonomen, Musikerinnen und Filmher: Sie alle werden mit von der Partie sein.

Der Bündner Heimatschutz lädt Sie herzlich dazu ein, im Gewerbeschulhaus in Chur mitzufeiern. Nebst geistiger Nahrung gibt es auch Musik, Speis und Trank. Es erwarten Sie zwölf Stunden Baukultur nonstop – und das in bester Gesellschaft, von A wie Aubry bis Z wie Zumthor.

Nus ans legrain da Vossa visita!
Siamo felici della vostra visita!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der Bündner Heimatschutz feiert das Kulturerbejahr 2018 – feiern Sie mit! Am Samstag, den 27. Oktober 2018, in der Gewerblichen Berufsschule Chur.



11 Uhr Eröffnung
Foyer

Begrüssung durch Christof Dietler, Präsident des Bündner Heimatschutzes

ganztags Speis, Trank & Musik
Kiosk, Mensa

Zwischen 12 und 14 Uhr sowie 18 und 20 Uhr bietet die Mensa warme Mahlzeiten an. Während den übrigen Zeiten sind Snacks und Getränke erhältlich. Musikalisch durch den Tag begleitet uns die Bandella delle Millelire. Wir wünschen guten Appetit und gute Unterhaltung!

11:30 Uhr Die Brücke im Modell.
14 Uhr Arbeiten von Lydia Conzett
Führungen, Foyer

Physische Modelle sind auch im Ingenieurbau von Bedeutung. Die Modellbauerin Lydia Conzett zeigt Werke ihres filigranen Handwerks in einer Ausstellung. Zu sehen sind Modelle von Brücken des Ingenieurbüros Conzett Bronzini Partner aus Chur.

12 Uhr Christian Aubry:
14 Uhr Kalk – ein uralter Werkstoff neu entdeckt
Workshops, Vorplatz

Christian Aubry führt im legendären Eiskeller ob Ilanz eine Werkstatt, die auf traditionsbewusste Art althergebrachtes Bauhandwerk pflegt. Breit ist das Spektrum an Materialien, die der Familienbetrieb verarbeitet: Kalk, Naturstein, Lehm und Holz. Für das Fest der Baukultur führt Aubry die Besucher in die Geheimnisse des Kalks ein, das wichtigste Bindemittel der Baugeschichte.

12 Uhr Robert Obrist, Architekt (1937–2018).
15 Uhr Eine Hommage von Jaromir Kreiliger
Führungen, Korridor und Raum C12

Kurz nach dem Tod des Architektendoyens Robert Obrist begibt sich der junge Fotograf Jaromir Kreiliger auf Spurensuche durch den Kanton. Entstanden ist eine eigenwillige Auseinandersetzung mit neun von Obrists bedeutendsten Bauten. Parallel zur Ausstellung läuft im Raum C12 eine Interviewaufzeichnung mit Robert Obrist.

13 Uhr Jürg Conzett:
Zur Entwurfspraxis eines Ingenieurs
Vortrag, Aula

Der Ingenieur benutzt in seiner Arbeit theoretische Hilfsmittel und spricht dabei von «Modellen» – diese sind nicht physischer, sondern gedanklicher Art. Jürg Conzett versucht, derartige Modelle verständlich zu erläutern. Besonders interessant ist dabei, wie Gedankenmodelle die Konzeption von Brücken beeinflussen.

13 Uhr Daniel A. Walser:
16 Uhr Das Gewerbeschulhaus von Andres Liesch
Führungen, Treffpunkt: Korridor

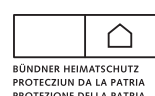
Das Gasthaus unserer Feier, die 1969 fertiggestellte Gewerbeschule, gehört zu den bedeutendsten Bauten der Nachkriegsmoderne in Chur. Auf einem Rundgang zeigt Architekturprofessor Daniel A. Walser die Besonderheiten des brutalistischen Bauwerks, erläutert die architekturhistorischen Zusammenhänge und führt in das gesamtheitliche Denken des Architekten Andres Liesch (1927–1990) ein.

Anreise

Bus Nr. 3, Haltestelle «Gewerbliche Berufsschule», oder fünf Minuten zu Fuss vom Bahnhof zur Scalettastrasse 33

Veranstalter

Bündner Heimatschutz
Geschäftsstelle: Lürliadstr. 39, 7000 Chur
www.heimatschutz-gr.ch, info@heimatschutz-gr.ch
Tel. 081 250 75 72
Spendenkonto:
IBAN CH16 0900 0000 7000 0889 4



Dieser Anlass wird unterstützt durch

Kulturförderung des Kantons Graubünden / Swisslos — Schweizer Heimatschutz — Gesellschaft für Schweizerische Ingenieurbaukunst — Stadt Chur — HTW Chur, Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR — Bund Schweizer Architekten BSA, Ortsgruppe Zürich — Conzett Bronzini und Partner AG — Boner Stiftung für Kunst und Kultur — GKB Beitragsfonds — Heimatschutz Engadin und Südtäler — Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Graubünden — Stiftung Stavros S. Niarchos, Chur — Stiftung Dr. M. O. Winterhalter — visarte.graubünden — Stadtverein Chur — Stiftung Lienhard-Hunger, Chur

15 Uhr Leza Dosch:
Churer Fifties
Vortrag, Aula

Die Fünfzigerjahre, die zwischen konservativer Nachkriegsgesellschaft und «hippen» Einflüssen der amerikanischen Jugendkultur oszillierten, haben auch im beschaulichen Chur ihre Spuren hinterlassen: in schlichter bis eleganter Architektur, vornehmlich aber im Design.

16 Uhr Marcel Just:
Gabriel, Licht, Sommerlad & Co –
Auf den Spuren der Moderne in Graubünden
Vortrag, Aula

Heimatstil und Reformarchitektur fielen in Graubünden auf fruchtbaren Boden. Daneben entstand in den Zwanzigerjahren eine Gegenbewegung, die sich der Sachlichkeit verschrieb. Besonders in Davos und Arosa fand das Neue Bauen Anklang. Marcel Just skizziert den Werde- und Niedergang der Bündner Zwischenkriegs-Moderne.

17 Uhr Köbi Gantenbein:
Suite zu Leben und Werk von Johann Coaz
Konzertante Lesung, Aula

Er war ein Erneuerer in mehrfacher Hinsicht: der Topograf Johann Coaz (1822–1918), erster Oberforstingenieur der Eidgenossenschaft, Forscher auf dem Gebiet der Lawinerverbauungen, Wegbereiter des Nationalparks und Erstbesteiger zahlreicher Berggipfel wie des Piz Bernina. Köbi Gantenbein und seine Bandella delle Millelire ehren den Alpenpionier mit einem eigens für unseren Anlass komponierten Stück.

18 Uhr Daniel Müller-Jentsch und Giovanni Netzer:
Lang lebe das tote Dorf!
Gespräch, Aula

Der wirtschaftliche Wandel hat auch in Graubünden bewährte Dorfstrukturen zersetzt. Was nun? Mit seiner Publikation «Das Hyperdorf» hat sich der Gestalter Donat Caduff dieser Frage gestellt. Seine Analyse kommentieren zwei Kenner des Berggebiets: der Ökonom Daniel Müller-Jentsch, Senior Fellow bei Avenir Suisse, sowie Giovanni Netzer, dessen Nova Fundaziun Origen mit dem diesjährigen Wakkerpreis geehrt wurde. Moderation: Chasper Pult.

20 Uhr Christoph Schaub:
Lieu, funcziun e furma
Filmvorführung, Aula

Kaum jemand hat die zeitgenössische Architektur Graubündens so stark geprägt wie Gion A. Caminada und Peter Zumthor. 1996 hat der Filmemacher Christoph Schaub die beiden Architekten für die Televisiun Rumantscha begleitet. Entstanden ist ein feinfühliges Doppelporträt, das auch mehr als 20 Jahre nach seiner Entstehung sehenswert ist. Mit einer Einführung des Regisseurs.

21 Uhr Gion A. Caminada und Peter Zumthor:
Was ich dich schon immer fragen wollte
Gespräch, Aula

Rund 20 Jahre nach Christoph Schaub's Film treffen sich die Protagonisten Peter Zumthor und Gion A. Caminada zum Gespräch. Sie sprechen über ihr Werk und ihre Haltung – und über die wichtigen Dinge im Leben überhaupt!

22 Uhr Ausklang
Foyer

Zum Abschluss des Festes lassen wir den Abend mit einem Apéro ausklingen, offeriert vom Bündner Heimatschutz.

Übersicht Gewerbliche Berufsschule Chur

